

Protokoll der 4. Sitzung des 49 Studierendenparlaments der  
Uni Münster  
12.02.2007

Ort: „Die Brücke“ (Raum 106), Wilmergasse 2

Beginn: 18:15 Uhr

**Anwesenheit:**

RCDS: Simeon Vens-Cappell, Stefan Roth, Till Kaesbach, Christoph  
Bahlmann (bis 21:20 Uhr), Helena Hinsén, Gero Lueg (ab 18:30  
Uhr [entschuldigt]), Jan Wolber (ab 18:35 Uhr [entschuldigt])  
Uni-Gal: Tom Münster, Matti Seithe, Jennifer Schilling, Pia Lau (bis 20:35  
Uhr), Susanne Causemann (bis 20:30 Uhr)  
Juso HSG: Cornelia Jäger, Ninja Schmiedgen, Batbold Otganbayer (ab 18:30  
Uhr), Thorsten Dikmann (ab 18:30 Uhr [entschuldigt]), Oguz Önal,  
Veith Lemmen  
LSI: Martin Langhorst  
uFaFo: Astrid Sauermann, Olaf Götze (ab 18:30 Uhr), Benjamin Ay  
US: --/--  
DIL: --/--  
acm: Björn Schmidt (ab 18:25 Uhr)

**TOP 1 Begrüßung:**

Cornelia Jäger (SP-Präsidentin) begrüßt die Anwesenden.

## **TOP 2 Beschlussfähigkeit**

RCDS: 5 von 8 Mitgliedern Anwesend. Gero Lueg, Robert Menzel und Jan Wolber entschuldigt.  
Uni-Gal: 5 von 5 Mitgliedern Anwesend.  
Juso HSG: 5 von 9 Mitgliedern Anwesend. Hilla Staib, Andre Schnepper und Jens Heinemann entschuldigt. Batbold Otganbayer unentschuldigt.  
LSI: 1 von 2 Mitgliedern Anwesend. Friedemann Brockmeyer entschuldigt.  
uFaFo: 2 von 3 Mitgliedern Anwesend. Olaf Götze nicht entschuldigt.  
US: 0 von 2 Mitgliedern Anwesend. Norbert Ordyk entschuldigt.  
Angela Beyer nicht entschuldigt.  
DIL: 0 von 1 Mitglied Anwesend. Fatih Kozan entschuldigt.  
acm: 0 von 1 Mitglied Anwesend. Björn Schmidt nicht entschuldigt.

Cornelia Jäger (SP-Präsidentin) stellt um 18:20 Uhr mit 18 von 31 anwesenden Mitgliedern die Beschlussfähigkeit fest.

## **TOP 3 Protokollant/in**

Oliver P. Kühn (Juso HSG) schreibt das Protokoll.

## **TOP 4 Tagesordnung**

Das Präsidium hat folgenden Vorschlag verschickt:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Wahl einer/s Protokollantin/en
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Protokolle

6. Berichte aus dem SP
7. Berichte aus dem AStA
8. Berichte aus den Ausschüssen
9. Sonstige Berichte
10. Beschlussfassung Stellenausschreibung
11. Beschlussfassung AG Wahleb
12. Änderungsantrag zur Finanzordnung HHA (1., 2., 3. Lesung)
13. Änderungsantrag zur Geschäftsordnung RCDS (1., 2., 3. Lesung)
14. Antrag zum Ökologiereferat RCDS
15. Antrag Rechenschaftsberichte RCDS
16. Antrag zur Urabstimmung Semesterticket
17. sonstige Anträge
18. Verschiedenes
19. Anträge auf Vergabe von Darlehn und Zuschüssen
20. Stundungs- und Ratenminderungsanträge
21. Rechtschutzanträge

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

## **5. Protokolle**

Das Präsidium berichtet, dass es auch die Protokolle des 48. Studierendenparlamentes auf der Homepage veröffentlichen will. In diesem Zusammenhang befragt es den RCDS, wo die Protokolle der ersten (Protokollant: Philipp Bembenek) und siebten Sitzung (Protokollant: Stefan A. Roth) seien. Diese seien noch nicht vorgelegt worden. Till Kaesbach (RCDS) sagt die Mithilfe des RCDS zu, die Protokolle aufzufinden.

Till Kaesbach mahnt überdies Neutralität beim Verfassen der Sitzungsprotokolle an, diese sei bisher bei den Protokollentwürfen der Sitzungen nicht kontinuierlich gegeben gewesen.

Helena Hinsen (RCDS) kritisiert im Auftrag von Gero Lueg (RCDS, stellv. Präsident), der aufgrund einer Senatskommissionssitzung noch nicht anwesend ist, dass sinnentstellende Zitate trotz beschlossenem Änderungsantrag in alter Form auf die Homepage gelangt seien.

Oğuz Önal (Juso HSG, stellv. Präsident) erklärt, er habe diejenigen Dateien für die Homepage verwendet, welche verfügbar wären. Die Fehler, dass Entwürfe statt der beschlossenen Versionen veröffentlicht wurden, sei aber bereits korrigiert.

#### Protokoll der ersten, konstituierenden Sitzung

Cornelia Jäger (Juso HSG, Präsidentin) stellt den Antrag auf Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung inklusive einiger redaktioneller Änderungen.

Der Antrag wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

#### Protokoll der zweiten Sitzung

Das Protokoll wird einstimmig inklusive redaktioneller Änderungen genehmigt.

#### Protokoll der dritten Sitzung

Das Protokoll wird einstimmig inklusive redaktioneller Änderungen genehmigt.

Tom Münster (Uni-GAL, AStA-Vorsitz) bittet, die Diskussionslänge der Tagesordnungspunkte in den Protokollen zu verzeichnen. Oliver P. Kühn (Juso HSG) sagt zu, diese Anregung ab Tagesordnungspunkt 6 aufzunehmen.

Gero Lueg hätte gerne entweder Verlaufsprotokolle oder Ergebnisprotokolle der Sitzungen, nicht eine Mischart, wie sie ab und an ins Studierendenparlament eingereicht werde. Oğuz Önal stellt fest, dass Ergebnisprotokolle laut Satzung zu wenig seien. Protokolle müssten auch „wesentliche Elemente“ der Diskussion wiedergeben, darunter sei aber kein wörtliches Protokoll zu verstehen.

Till Kaesbach verbittet sich mit Verweis auf ein von Oğuz Önal angefertigtes Protokoll Wertungen durch den Protokollanten.

## **6. Berichte aus dem Studierendenparlament [18:33 Uhr – 18:37 Uhr]**

Oğuz Önal (Juso HSG, stellv. Präsident) berichtet über Neuerungen der Parlaments-Homepage, Änderungswünsche seien an das Präsidium zu richten. Außerdem sei die Einladung für die nächste Sitzung postalisch verschickt worden. Die besagte Sitzung wird am 26. Februar d.J. stattfinden.

Gero Lueg (RCDS, stellv. Präsident) weist darauf hin, dass laut Satzung Anträge zehn Tage vor Sitzungstermin eingehen müssen. Er sehe eine Kollision mit dem Versanddatum der Einladungen, das vor Ablauf der Antragsfrist liegt. Cornelia Jäger (Juso HSG, Präsidentin) erläutert, dass in einem solchen Fall Einladungen aktualisiert und den Parlamentsmitgliedern vor der Sitzung zugänglich gemacht würden.

## **7. Bericht aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) [18:38 Uhr – 19:04 Uhr]**

Tom Münster (Uni-GAL, AStA-Vorsitz) liefert einen Kurzbericht aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA):

- Man versuche weiterhin, Studiengebühren zu verhindern. Inzwischen etablierte Planungstreffen fänden einmal wöchentlich statt und seien für alle Interessierten offen.
- Die Veranstaltung „Rock gegen Studiengebühren“ sei erfolgreich durchgeführt worden.
- „Eintritt frei“-Plätzchen seien in der Stadt verteilt worden.
- Die Links vorm Schloss (LvS) sei mit einer Sonderausgabe zum Thema Studiengebühren erschienen.
- Ein Videoprojekt zum Thema Studiengebühren mit Aufnahmen der beiden Senatssitzungen solle mithilfe von Astrid Sauermann (uFaFo) und Jochen Hesping (AStA-Referent für Ökologie & Mobilität) verwirklicht werden.
- In der vergangenen Senatssitzung habe sich Tom Münster gegen Vorwürfe verteidigen müssen, der AStA habe aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen „wandernde Krawallbanden“ organisiert, um die Sitzung(en) zu stören.
- Die Kommissionen für Bau und Budgetierung (KBB) sowie für Strategie, Planung und Qualität (KSPQ) hätten getagt und wollten mit den Fachbereichen in Bezug auf Studiengebühren Zielvereinbarungen aushandeln.
- Die Exzellenz-Initiative der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster habe ca. 5 Millionen Euro gekostet. Drei Millionen davon kämen aus dem Rektoratsetat, zwei Millionen aus Fachbereichsetats. Letztere sei teils für Lehre und teils für Forschung gedacht, so dass Tom Münster im Senat anfrage, ob tatsächlich ca. 1 Million Euro für Lehre in das Forschungsprojekt „Exzellenz-

Initiative“ geflossen sei. Der adressierte Prorektor habe bis dato nicht darauf geantwortet.

- Semesterticket: Die Verkehrsbetriebe haben einen bereits einseitig unterschriebenen Vertrag an den AStA geschickt, der bis Ende März gegengezeichnet werden müsse.
- In der kommenden Woche fänden die fzs-Mitgliederversammlung statt; Münster werde mit einer Delegation vertreten sein.
- Der AStA arbeite gerade daran, Produkte von Coca-Cola aus den Mensen gegen Alternativprodukte auszutauschen.

Martin Langhorst (LSI) sieht die Sonderausgabe der LvS kritisch: Senatoren mit Bild und E-mailadresse aufzulisten erinnere an eine „Hetzjagd“ auf mutmaßliche Studiengebührenbefürworter. Außerdem möchte er wissen, was es mit dem „Protestbeauftragten“ Hendrik Hilgert auf sich habe und warum der AStA zur Mobilisierung von Studierenden Externe heranziehen müsse.

Tom Münster stellt richtig, dass Hendrik Hilgert nicht der „Protestbeauftragte“ des AStAs sei, sondern Mitarbeiter innerhalb einer Projektstelle zur Mobilisierung bzw. Vernetzung der Studierendenschaft. Neben Hendrik Hilgert sei auch Jens C. Heinemann (Juso HSG) per Honorarvertrag zu diesem Zwecke beim AStA angestellt. Man greife daher auf Externe zurück, weil man komplett ausgelastet sei.

Thorsten Dikmann (Juso HSG) prophezeit, dass die Aktionen des AStAs nicht geeignet seien, Studiengebühren an der WWU Münster zu verhindern. Die vergangene Senatssitzung empfinde er als Niederlage für den AStA, Tom Münster tue ihm jedoch leid. Bezüglich des Semestertickets werde nichts mehr passieren. Der vorunterzeichnete Vertrag müsse schnellstmöglich diskutiert werden, man solle nicht zwei Monate warten.

Olaf Götze (uFaFo) verweist auf eine Veranstaltung am 27. Februar d.J. um 18:00 Uhr im H1, bei der Rektorin Nelles auf den Soziologen Michael

Hartmann treffen soll. Die LvS-Ausgabe mit der sogenannten „Hetzjagd“ sei auf Wunsch vieler Studierender entstanden, die wissen wollten, wer um ihr zukünftiges (finanzielles) Schicksal entscheide, und die Zitate seien aus dem Videomaterial entnommen, dass Jochen Hesping und Astrid Sauermann gefilmt hätten. Dass Tom Münster während der letzten Senatssitzung unter verbalen Beschuss geriet, liege an der Tatsache, dass eine Stellungnahme des AStAs zur Räumung der „Offenen Universität Bochum“ aus dem Kontext gerissen worden sei.

Gero Lueg (RCDS, stellv. Präsident) bestreitet die Angaben von Tom Münster zum Kostenaufwand der Exzellenz-Initiative. Seinen Informationen zufolge beliefen sich die Kosten auf 2,7 Millionen Euro. Tom Münster bekräftigt seine zuvor gemachten Angaben. Gero Lueg möchte auch wissen, welche Ergebnisse auf den AStA-Plena erzielt werden, da die Protokolle nur sporadisch veröffentlicht werden, könne man sich kein Bild machen. Auch sei nicht ersichtlich, ob und wie die einzelnen Referate arbeiten, da auf der Homepage meist nur eine Vorstellung von Referenten zu finden sei. Letztlich möchte Gero Lueg erfahren, ob der AStA plane, Sprengungen und Stürmungen von Senatssitzungen zu unterstützen.

Stefan A. Roth (RCDS) empfindet die Person Hendrik Hilgert als „nicht ganz kosher“ und hält es für ein zweifelhaftes Unterfangen, solch einen Menschen als Protestbeauftragten oder „Demokönig“ einzustellen.

Tom Münster hält die Verleumdungen gegen Hendrik Hilgert für eine „Frechheit“. Er möchte auch wissen, was der RCDS als Unterstützung von Sitzungssprengungen definieren würde, zumal der AStA bisher weder Sprengungen noch Stürmungen unterstützt hätte noch unterstütze. Der AStA stehe stets für friedlichen Protest ein und verwehre sich auch gegen (verbale) Attacken, unter denen Studierende, die sich beim Technischen Hilfswerk (THW) engagieren, zu leiden hätten, weil eine Senatssitzung auf THW-genutztem Gelände stattfand.

Für die Homepage sei eine neue Technik geplant, mithilfe derer alle Referate selbst Inhalte hochstellen können, dadurch werde eine größere Transparenz der AStA-Arbeit erreicht.

Martin Langhorst (LSI) wehrt sich gegen die von Tom Münster geäußerte Hypothese, das Rektorat habe die Stürmung der Senatssitzung am 17. Januar d.J. provoziert, letztlich habe es lediglich von seinem Hausrecht Gebrauch gemacht. Als Erwiderung zu Olaf Götze sagt er, die Zitate in der LvS seien gekürzt, generell sei die Ausgabe schlecht recherchiert und zudem noch schlecht gelayoutet worden

Tom Münster räumt ein, die Bewertung der LvS sei „Interpretationsfrage“.

Oğuz Önal (Juso HSG, stellv. Präsident) bittet darum, die Diskussion zu verkürzen und erbittet einen Bericht über die vom Schwulenreferat organisierten Party „Gomorrha – Bekenne oder Brenne“.

Matti Seithe (Uni-GAL, Schwulenreferent) berichtet kurz: Die Party sei mit circa 140 zahlenden Gästen ein voller Erfolg gewesen und habe sich finanziell selbst getragen. Der Öffentlichkeitseffekt für das Referat bzw. den AStA sei positiv gewesen und die befürchtete Gegendemonstration sei ausgeblieben. Matti Seithe interpretierte die Schneedecke über Münster als „Symbol für die Unschuldigkeit des Anliegens“, diese Party zu veranstalten.

Stefan A. Roth fragt nach einem etwaigen Gewinn, laut Matti Seithe sei nach Abzug der Werbekosten und Arbeitsstunden kein Gewinn erzielt worden, die Party sei kostendeckend gewesen.

## **8. Berichte aus den Ausschüssen [19:04 Uhr – 19:30 Uhr]**

## Semesterticketausschuss

Stefan A. Roth (RCDS) berichtet, das Semesterticket bzw. der dazugehörige Vertrag sei abstimmungsreif, aber noch nicht listenmehrheitsfähig. Der Ausschuss habe sich für eine Urabstimmung im Sommersemester 2007 ausgesprochen, diese werde circa 13000 – 19000 Euro kosten. Oğuz Önal (Juso HSG, stellv. Präsident) bezweifelt diese Angaben und meint, die Kosten seien viel höher. Stefan A. Roth habe seine Schätzungen aus einem Gespräch mit dem Finanzreferat entnommen, die Kosten mögen aber tatsächlich höher sein.

Die Ausschussmitglieder hätten persönliches Interesse bekunden, den Urabstimmungsausschuss zu bilden, man würde aber gerne Jochen Dahm (Juso HSG) ebenfalls hinzuziehen, um von seiner Erfahrung profitieren zu können.

Der von den Verkehrsbetrieben zugesandte Vertrag solle möglichst auf der nächsten Sitzung diskutiert werden, so dass man ihn bis zum Ende des Monats unterzeichnen könne.

## Haushaltsausschuss

Stefan A. Roth berichtet, dass der Haushalt nur teilweise hätte abgestimmt werden können. Der Titel für die Beiträge des fzs sei jedoch aufgrund von Abwesenheit mehrerer linkspolitischer Ausschussmitglieder auf 0 Euro gesenkt worden.

Außerdem habe sich ein Unterausschuss bestehend aus Stefan A. Roth und Rudolf Mewes (Uni-GAL) gebildet, um sich mit der Beitragsordnung und dem Bulli-Verleih zu beschäftigen.

Oğuz Önal bittet darum, dass das Präsidium in die Ausschussverteiler aufgenommen werde. Außerdem ermahnt er die anwesenden Listen, insbesondere im Haushaltsausschuss auf Blockadepolitik zu verzichten und konstruktiv die Meinungen der jeweiligen Listen einzubringen. Sollte das im

derzeitigen Haushaltsausschuss nicht gelingen, müsse es ggf. eine „Selbstreinigung“ dieses Gremiums geben. Überdies teilt Oğuz Önal mit, dass das Semesterticket auf der Tagesordnung der nächsten Parlamentssitzung stehe und erläutert, dass für eine Urabstimmung 21 Ja-Stimmen zustande kommen müssten, es sei denn, es wurden schon hinreichend viele Unterschriften gesammelt; dieses bezweifelt er jedoch. Daher mögen sich die Listen bzgl. einer Urabstimmung einigen.

Stefan A. Roth spricht einen weiteren Punkt aus dem Haushaltsausschuss an: Es fehlten einige wichtige Unterlagen, darunter auch der Jahresvergleich. Rudolf Mewes (Uni-GAL) habe daraufhin im Ausschuss Kritik geübt, die Stefan A. Roth als sachlich korrekt einschätzt, woraufhin die Finanzreferentin Maryte Jursyte (Juso HSG) „emotional [reagierte], weil sie sich angegriffen fühlte“. Derlei Verhalten hält Stefan A. Roth für unangebracht.

Thorsten Dikmann ergänzt zum Thema Semesterticket: Es werde keine Nachverhandlungen geben, man solle das Ticket nicht verschleppen und der Semesterticketausschuss möge vernünftig gewählt werden. Seiner Meinung nach verlief die Ausschussbesetzung in der konstituierenden Sitzung nicht optimal und nicht vernünftig.

Cornelia Jäger (Juso HSG, Präsidentin) erinnert daran, dass Nachwahlen zu Ausschüssen auf der Tagesordnung stehen.

Jochen Hesping (AStA-Referent für Ökologie & Mobilität) belehrt das Parlament darüber, dass im Semesterticketvertrag nur enthalten sei, wie man mit Ergebnissen einer Urabstimmung umzugehen habe. Er gibt Oğuz Önal recht, dass das Parlament über die Urabstimmung entscheiden müsse, es müsse aber auch über den Vertrag diskutiert werden. Möchte man z.B. einen Vierjahresvertrag, der sich über der preislichen Höchstgrenze des eigenen Gutachtens bewegt?

Oğuz Önal erwidert, dass die Höchstgrenze des Gutachtens im Sommersemester 2006 nicht überschritten wurde und er stellt in Frage, dass die

Ergebnisse des Gutachtens für nachfolgende Semester bindend sein können. Er sehe keine Notwendigkeit für eine Urabstimmung im Sommersemester, die Listen mögen dazu eine Mehrheitsmeinung finden.

### Herausgebergremium (des Semesterspiegels)

Auf Nachfrage erläutert Jochen Hesping, dass der AStA derzeit berät, für Mitwirkende an Campusmagazinen (Semesterspiegel, Links vorm Schloss) Jugendpresseausweise anzuschaffen. Veith Lemmen (Juso HSG) besitzt einen DJV-Presseausweis und bezweifelt, dass Jugendpresseausweise für den AStA sinnvoll seien. Helena Hinsen (RCDS) meint, die Ausweise seien vornehmlich für Pressekonferenzen der WWU Münster gedacht, man wolle so den Zugang für die studentische Presse sichern. Veith Lemmen erwidert, dafür seien Jugendpresseausweise ungeeignet, man solle bestimmte Personen durch die Verwaltung akkreditieren lassen.

### Vergabeausschuss

Ninja Schmiedgen (Juso HSG) und Jörg Rostek (uFaFo) berichten, dass ihrem Eindruck nach die Arbeit im Ausschuss qualitativ gelitten habe. Sie führen es darauf zurück, dass sich nicht alle Teilnehmenden auf die Sitzungen vorbereiten.

## **9. Sonstige Berichte (19:30 Uhr – 19:40 Uhr)**

„Studiengebührenkommission“

Gero Lueg (RCDS, stellv. Präsident) berichtet, dass die „Studiengebührenkommission“ häufig tagt. Die Berichte aus den Fachbereichen umfassen lediglich „Wunschzettel“, sind aber kein valider finanzieller Bedarfsplan.

Eine Kooperation mit den Fachschaften sei initiiert, die Senatsmitglieder erbäten Stellungnahmen zu den Bedarfsplänen der einzelnen Institute und Studiengängen. Die Aufgabe der studentischen Kommissionsmitglieder bleibe nach wie vor, die Gebührenfreiheit der Westfälischen Wilhelms-Universität als positiven Standortfaktor in der Kommission und letztlich im Senat und Rektorat zu verankern. Kontraproduktiv sei es, dass Studierende den Kommissionsmitgliedern in den Rücken fielen und diese als Gebührenbefürworter diffamierten.

Oğuz Önal (Juso HSG, stellv. Präsident) erklärt, dass er die Arbeit der studentischen Kommissionsmitglieder gut finde, und Olaf Götze (uFaFo) berichtet von einem Interview mit der Münsterschen Zeitung (MZ). Auf Nachfrage von Stefan A. Roth (RCDS) wird mitgeteilt, das Interview in der „Fernsehrunde“ von TV Münster habe kein Feedback hervorgebracht.

Oğuz Önal verweist auf eine in den Medien aufgetretene provokante Meinung zu Studiengebühren: Professorinnen und Professoren mögen doch auf ihr Weihnachtsgeld verzichten und dergestalt mithelfen, die Universitäten finanziell zu sanieren.

Thorsten Dikmann ergänzt, über Weihnachtsgeldstreichungen sei in der Kommission noch nicht gesprochen worden.

Olaf Götze merkt an, dass es keine Informationen über Nebeneinkünfte der Professorinnen und Professoren gebe, aber man wisse, dass die WWU Münster keine Nutzungsentgelde für Drittmittel (z.B. Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastruktur) erhebe. Letztlich lässt er das Parlament

wissen, er bezweifle, dass das Kommissionsmitglied Kurt Stiegler (Uni-GAL) innerhalb der Kommission noch ernst genommen werde.

Jan Wolber (RCDS) fragt, inwiefern es Neuigkeiten bzgl. der Streichung von Verbindungen aus der Matrikel der Universität gebe. Tom Münster (Uni-GAL, AStA-Vorsitz) und Thorsten Dikmann (Juso HSG) wissen von keinem neuen Sachstand zu berichten.

***Pause (19:40 Uhr bis 19:50 Uhr)***

## **10. Beschlussfassung Stellenausschreibung (19:50 Uhr – 19:57 Uhr)**

Stefan A. Roth (RCDS) berichtet, der Haushaltsausschuss (HHA) habe sich mit der Stellenausschreibung zur Finanzrevision (Kassen- und Rechnungsprüfung) beschäftigt. Die Bewerbungsfrist wurde verlängert.

Oliver P. Kühn (Juso HSG, AStA-Behindertenreferent) schlägt vor, dass im Ausschreibungstext vermerkt werde: „Die Bewerbung von Frauen und Schwerbehinderter ist ausdrücklich erwünscht“. Das Parlament beschließt diese Ergänzung einstimmig und Maryte Jursyte (Juso HSG, AStA-Finanzreferentin) werde dieser Beschluss bzw. der Änderungswunsch des Textes mitgeteilt.

Jewgenij Arefiev<sup>1</sup> (attac campus, ASV) sieht Ausländer bei der Ausschreibung benachteiligt und möchte, dass in dem Text auch die Bewerbungen ausländischer Personen als ausdrücklich erwünscht aufgeführt werden. Das Parlament folgt diesem Vorschlag nicht.

---

<sup>1</sup> Евгений Арефьев

## **11. Beschlussfassung AG Wahlen (19:57 Uhr – 20:25 Uhr)**

Oğuz Önal (Juso HSG, stellv. Präsident) legt die von Jochen Dahm (Wahlleiter) erarbeitete Vorschlagsliste zur AG Wahlen vor.

Jewgenij Arefiev (attac campus, ASV) fordert, dass die ASV auch in der Arbeitsgruppe Wahlen vertreten sei. Die ASV ist beim derzeitigen Vorschlag nicht einbezogen.

Martin Langhorst fragt, ob eine gewisse Person auf der Vorschlagsliste nicht in früheren Jahren vor ihren Pflichten als ZWA-Mitglied geflohen sei? Es wird geantwortet, er verwechsle jemanden mit Tobias Schmidt.

Björn Schmidt (attac campus) hätte gerne eine persönliche Vorstellung der AG-Mitglieder. Gero Lueg (RCDS, stellv. Präsident) meint, eine persönliche Vorstellung sei nicht notwendig.

Tom Münster würde die Personen gerne kennen lernen, sieht aber keinen Hinderungsgrund, sie nicht jetzt schon zu wählen.

Jewgenij Arefiev bekräftigt seine Forderung nach ASV-Mitgliedern im AG Wahlen: Jochen Dahm (Juso HSG) habe die konstituierende Sitzung der ASV geleitet, kenne aber deren Satzung nicht, was zu Problemen geführt habe.

Oğuz Önal stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte, Martin Langhorst (LSI) übt formale Gegenrede.

Der Antrag erhält mit 13 Ja-Stimmen, 08 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit.

Martin Langhorst erkundigt sich, wer Marius Meyer sei. Er sei ein ehemaliges AStA-Mitglied und habe einige Erfahrung mit dem ZWA.

Oğuz Önal stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Redeliste. Olaf Götze (uFaFo) übt formale Gegenrede.

Der Antrag findet mit 10 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung keine Mehrheit.

Till Kaesbach (RCDS) und Gero Lueg (RCDS, stellv. Präsident) stellen den Parlamentarierstatus von Astrid Sauermann (uFaFo) in Frage. Cornelia Jäger (Juso HSG, Praesidentin) weist sie als legitimes Parlamentsmitglied aus.

Martin Langhorst beantragt eine absatzweise Abstimmung der Namensliste (Geschaeftsordnungsantrag). Matti Seithe (Uni-GAL, AStA-Schwulenreferent) beantragt vor der Abstimmung eine Fraktionspause für die Uni-GAL. Diese wird genehmigt.

Fraktionspause (Uni-GAL): 20:05 Uhr – 20:10 Uhr

Nachdem Cornelia Jäger die Sitzung wieder eröffnet, protestiert Gero Lueg und ruft nach dem Protokollanten, den er außerhalb des Sitzungsraumes wähnt. Oliver P. Kühn (Juso HSG) gibt daraufhin seine Anwesenheit zu Protokoll. Gero Lueg erklärt, er habe gemeint, jemand anderer sei Protokollant und verweist auf seine verspätete (entschuldigste) Ankunft zur Sitzung. Die Sitzung wird fortgeführt.

Martin Langhorst zieht seinen Antrag zurück.

Gero Lueg appelliert nach entsprechenden Signalen der Uni-GAL an ebendiese Fraktion, keine Vertagung zu beantragen und sich in der Frage der AG Wahlen nicht zu enthalten, da eine relativ schnelle Lösung her müsse.

Ein drittes Mal fordert Jewgenij Arefiev, auch die ASV müsse berücksichtigt werden, da die Personen auf der Namensliste seines Erachtens keine Ahnung von den Wahlspezifika der ASV hätten.

Oğuz Önal verliest auf Wunsch den Beschluss zur AG Wahlen, welcher in der konstituierenden Sitzung (19. Dezember 2006) gefasst wurde. Daraufhin wird über die Liste abgestimmt.

- |                |               |                |                 |
|----------------|---------------|----------------|-----------------|
| 1. Abstimmung: | 07 Ja-Stimmen | 01 Nein-Stimme | 15 Enthaltungen |
| 2. Abstimmung: | 08 Ja-Stimmen | 01 Nein-Stimme | 14 Enthaltungen |

Damit ist die Liste abgelehnt, und Jochen Dahm wird erneut beauftragt, eine Liste zusammen zu stellen.

Olaf Götze bitten darum, die Zahl der Frauen zu erhöhen und Oğuz Önal ermutigt die hochschulpolitischen Listen, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten an Jochen Dahm zu melden.

## **12. Änderungsantrag zur Finanzordnung HHA (1., 2., 3. Lesung) [20:25 Uhr – 20:38 Uhr]**

Tom Münster (Uni-GAL, AStA-Vorsitz) fragt, ob die Finanzordnung allen Parlamentariern vorliege oder bekannt sei. Nicht alle Parlamentarier bejahen diese Frage.

Gero Lueg (RCDS, stellv. Präsident) verweist darauf, dass die Finanzordnung online verfügbar sei, zumindest die aktuelle Finanzordnung mit den Änderungsvorschlägen. Es sei nicht zu viel verlangt, dass sich die Parlamentarier eigeninitiativ die Finanzordnung besorgen, wenn sie sähen, dass darüber in einer Sitzung befunden werden soll.

Angesichts der Tatsache, dass nicht alle Parlamentsmitglieder die Finanzordnung kennen, stellt Stefan A. Roth einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Dieser Antrag wird mit 07 Ja-Stimmen, 07 Nein-Stimmen und 07 Enthaltungen abgelehnt.

Die Frage, ob man sich bereits in der 2. oder erneut in der 1. Lesung befinde, wird innerhalb des Parlaments kontrovers diskutiert. Als die Meinung, das Studierendenparlament tage kontinuierlich und daher befände man sich in der 2. Lesung, nachdem das vorherige Parlament die Überweisung bereits beschlossen

hatte, keine Mehrheit findet, beantragt Thorsten Dikmann (Juso HSG) die Überweisung in die 2. Lesung. Vor der Abstimmung erläutert Oğuz Önal (Juso HSG, stellv. Präsident) die Grundzüge der zu beschließenden Änderungen.

Dem Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung wird mit 19 Ja-Stimmen 00 Nein-Stimmen und 09 Enthaltungen statt gegeben. Die 2. Lesung wird in der kommenden Sitzung stattfinden, da für die Überweisung keine 2/3 Mehrheit zustande kam.

### **13. Änderung zur Geschäftsordnung RCDS (1., 2., 3. Lesung) [20:38 Uhr – 20:40 Uhr]**

Tom Münster (Uni-GAL, AStA-Vorsitz) beantragt die Vertagung in die nächste Sitzung, welche nach formaler Gegenrede mit 11 Ja-Stimmen, 02 Nein-Stimmen und 07 Enthaltungen beschlossen wird.

### **14. Antrag zum Ökologiereferat RCDS [20:40 Uhr – 20:43 Uhr]**

Ninja Schmiedgen (Juso HSG) stellt den Antrag auf Nichtbefassung. Diesem wird mit 12 Ja-Stimmen, 09 Nein-Stimmen und 00 Enthaltungen statt gegeben. Daraufhin entflammt eine kontroverse Diskussion über das Demokratieverständnis einzelner Personen und Listen.

### **15. Antrag Rechenschaftsberichte RCDS [20:43 Uhr – 21:04 Uhr]**

Gero Lueg (RCDS, stellv. Präsident) stellt den Antrag vor. Matti Seithe (Uni-GAL, Schwulenreferent) empfindet den Antrag als „naiv“. Außerdem sei er formal nicht korrekt, da ein haushaltswirksamer Beschluss gefasst werden müsse, indem auch Haushaltstitel aufgeführt würden.

Oğuz Önal (Juso HSG, stellv. Präsident) hat einen Änderungsantrag: Die autonomen Referate seien auszunehmen, da diese sich vor ihrer Vollversammlung rechtfertigen müssten; darüber hinaus solle der Antrag verschärft werden: anstelle von Geldbußen möge man Referenten aus dem Amt entfernen, wenn sie sich weigern, Rechenschaft für ihre Arbeit abzulegen. Der Antragsteller übernimmt die Änderungen.

Gero Lueg meint, jede Referentin und jeder Referent müsse in der Lage sein, fristgerecht einen Rechenschaftsbericht abzulegen und das Parlament müsse dies auch einfordern im letzten Jahr hätten u.a. Ulrich Fünders, Jochen Hesping und Jan Schwedler keinen Bericht abgegeben.

Martin Langhorst (LSI) findet es prinzipiell schön, wenn Rechenschaftsberichte angefertigt werden, er würde aber die autonomen Referate nicht ausnehmen wollen, da diese schließlich auch Geld für ihre Arbeit bekämen.

Tom Münster (Uni-GAL, AStA-Vorsitz) weist darauf hin, dass nicht das Studierendenparlament, sondern der AStA die Gelder für die Referate auszahlt.

Oliver P. Kühn (Juso HSG, AStA-Behindertenreferent) meint, es sei auch für einen autonomen Referenten kein Problem, dem Parlament einen Rechenschaftsbericht vorzulegen, es bliebe dann aber die Frage zu klären, ob das Parlament diesen lediglich zur Kenntnis nehme, denn explizit rechenschaftspflichtig sei man vor den jeweiligen Vollversammlungen.

Olaf Götze (uFaFo) stellt den Antrag auf Streichung des letzten Antragsabsatzes. Diesem Antrag wird mit 06 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 04 Enthaltungen nicht entsprochen.

Martin Langhorst beantragt eine Fraktionspause für die LSI. Das Präsidium genehmigt die Pause.

Fraktionspause LSI: 21:00 Uhr bis 21:02

Der Antrag wird mit 17 Ja-Stimmen, 03 Nein-Stimmen und 01 Enthaltung angenommen.

## **16. Nachwahlen zu den Ausschüssen [21:04 – 21:21 Uhr]**

Oğuz Önal (Juso HSG, stellv. Präsident) erläutert, dass das Herausbergergremium nachgewählt werden müsse, da bei der letzten Wahl (1. Sitzung, 19. Dezember 2006) einige Personen hineingewählt wurden, welche aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum AStA nicht hätten hineingewählt werden dürfen. Es handelt sich um Jochen Hesping (Referent für Ökologie & Mobilität) und Chantal Skähr-Fleur (DIL, Antirassismus-Referentin).

Gero Lueg (RCDS, stellv. Präsident) fügt hinzu, dass nach dem D'Hondt-Verfahren gewählt wird.

Ninja Schmiedgen (Juso HSG) beantragt eine Fraktionspause für die Juso Hochschulgruppe. Das Präsidium gibt dem Antrag statt.

Fraktionspause (Juso HSG): 21:10 Uhr bis 21:15 Uhr.

Nach Beendigung der Pause werden die beiden konkurrierenden Listen vorgestellt und über diese wird abgestimmt:

- Liste 1: Helena Hinsen (RCDS), Sebastian Lanwer (Juso HSG), Urs Frigger (LSI), Astrid Sauermann (uFaFo), Serpil Özata
- Liste 2: Björn Schmidt (attac campus)

Die Liste 1 wird mit 19 Ja-Stimmen, 01 Nein-Stimme und 00 Enthaltungen komplett ins Herausgebergremium gewählt, die Liste 2 ist dort nicht vertreten.

## **17. Sonstige Anträge [21:21 Uhr]**

-- / --

## **18. Verschiedenes [21:21 Uhr – 21:30 Uhr]**

Oğuz Önal (Juso HSG, stellv. Präsident) bittet darum, dass man sich insbesondere in den Ferien abmeldet, sollte man nicht zu einer Sitzung kommen können. Er hebt den RCDS als positives Beispiel hervor, da sich seine Mitglieder stets abmelden, wenn sie verhindert seien. Die Juso HSG schaffe es sogar, sich listenweise abzumelden, so dass dem Präsidium nur eine Abmeldungsbenachrichtigung zukomme.

Falls gewünscht, könne das Präsidium in der nächsten Sitzung einen gesonderten Tagesordnungspunkt zu den Wahlverfahren anbieten, da diese oftmals zu Verwirrung geführt hätten.

Gero Lueg (RCDS, stellv. Präsident) greift die Vorkommnisse des Tagesordnungspunktes 14 auf: Die Nichtbefassung käme einer Abschaffung des Parlamentarismus' gleich. Es folgt ein kurzer Disput mit Oğuz Önal, der jedoch eher persönlicher Natur zu sein scheint.

Martin Langhorst beantragt die Wiederaufnahme des Tagesordnungspunktes 17 (Geschäftsordnungsantrag). Dieser erhält mit 09 Ja-Stimmen, 04 Nein-Stimmen und 04 Enthaltungen nicht die nötige 2/3-Mehrheit.

Damit endet der öffentliche Teil der Sitzung um 21:30 Uhr.

Oliver P. Kühn,

Protokollant